

Gezeichnet täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.

Verkaufsstellen der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Ankündigung für die nächst-
folgende Nummer bestimmen:
Ankündigung am Wochentagen bis
zum Nachmittag, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
An den Filialen für Zus.-Ankündigung:
Cotta & Stein, Universitätsstr. 22,
Louis Voigt, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis vierjährig 4¹/₂ M.
incl. Bezugserlösen 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Zehe einzelne Nummern 30 P.
Belegexemplar 10 P.
Gebühren für Extrabedienungen
ohne Postbeförderung 35 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Postamt Leipzig, Postzeitz. 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 P.
Ankündigung für Zus.-Ankündigung:
Ankündigung sind fests an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzisierend
aber durch Postrechnung.

Nº 113.

Montag den 23. April 1877.

71. Jahrgang.

Dem König Albert von Sachsen.

Hurrah dem König heut' zum Feste,
Das blüthenreich ihm wiederkehrt,
Dem König, den das Volk auf's Beste
Als einen höchsten Helden ehrt!
Im Wappenschild die grüne Rante,
So zog Er in den schweren Krieg,
Und was Er mit dem Heer erschaute,
War Deutschlands Ruhm, Triumph und Sieg.

Er wand sich selbst den Kranz der Ehre,
Da wo es kühn zu kämpfen galt,
Er schlug den Feind mit schneid'ger Wehr,
Im offnen Feld, im Hinterhalt.
Voran im blut'gen Waffentanze
Führte Er die Seinen treu und gut,
Bricht mit dem Feinde schärfste Lanze,
vernichtend seinen Uebermuth.

Wir danken, König Albert, heute
Dir für so manche Heldenthat,
Dass nicht des Feindes wilde Meute
Der deutschen Heimath Flur zertrat.
Der Lorbeer und das Grün der Eiche,
Sie schmücken Dich, ja immerdar!
Du stehst zum Kaiser fest, zum Reiche, —
Heil Dir am Vaterlandsaltar!

Lutetia, sie schwenkt die Tücher,
Sie hofft ja auf Befreiung schon,
Da kam heran ein neuer Blücher,
Das war Alt-Sachsens tapfrer Sohn.
Und horcht, er ruft im heil'gen Grimme:
„Ergieb dich, freche Buhlerin!“
Da donnert der Kanone Stimme
Und beugt der Dirne stolzen Sinn.

Da war ein jubelvolles Grüßen:
„Die erste Bresche!“ scholl es laut;
Es lag besiegt zu seinen Füßen
Die Riesenstadt, der Seine Braut.
Vereinet mit den Schlachtgenossen
Umsaßt er nun den Gürtelwall,
Und vorwärts, wie auf Feuerrossen
Dringt nach Paris der Kampf Schwall.

Müller von der Werra.

Handelslehranstalt.

Mittwoch, den 25. April früh 7 Uhr beginnt die zweite Aufnahmeprüfung in der Abtheilung der Handlungslehringe, zu welcher sich die bereits angemeldeten, aber noch nicht geprüften, sowie die etwa noch anzumeldenden Lehringe, mit Schreibfeder versöhnt, pünktlich einzufinden haben.

Etwas noch beabsichtigte Anmeldungen für den einjährigen Cursus (vgl. No. 99 des Tageblattes) wolle man im Laufe dieser Woche bewirken.

Dr. Odermann, Director.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 22. April.

Der Kaiser wird am 28. d. M. gegen 4 Uhr Nachmittags von Bielobaba aus in Karlsruhe eintreffen und den 29. d. M. dort verweilen. Am 30. d. M. erfolgt dann die Weiterreise nach Straßburg, wo der Kaiser Nachmittags gegen 3 Uhr eintrifft.

Zu den gestrigen Tagesordnung des Reichstags befanden sich die Bollvorlagen: 1) der von den verbündeten Regierungen vorgelegte Gesetzesentwurf, betreffend die Ergebung einer Ausgleichungsabgabe; 2) der von dem Abg. Dr. Löwe, Jenaer, 1. Kürbisch eingebrachte, mit den drei ersten Paragraphen des ersten großenheils überein-

stimmende Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Vereinssolltariffs, nebst dem Unterantrag Stumm und Dr. Thilenius, welcher, im Wesentlichen dem §. 4 der Regierungsvorlage entsprechend, dem Gesetz den Charakter einer Retorsionsmaßregel giebt; 3) der Auftrag d. Barnbiller und Genossen, wonach vor einer commissarischen Untersuchung der Produktions- und Ablaufverhältnisse der deutschen Industrie und Handelswirtschaft keine Handelsverträge abgeschlossen werden sollen; endlich 4) die zu diesen Fragen eingegangenen Petitionen. Die beiden ersten und der vierte Gegenstand werden auf Vorschlag des Präsidenten verbunden. Das Wort erhielt zunächst der Abg. Richter (Meissen) als Referent der Petitionscommission. Es sind bis jetzt 133 Petitionen für

Wiedereinführung der Eisenzölle, 53 für Aufrechterhaltung des gesetzlich bestehenden Zustandes eingegangen; bedeutsam ist aber, daß keine einzige davon sich für die vorgeschlagene Ausgleichungsabgabe ausspricht. Staatsminister Achendorf, welcher die Regierungsvorlage begründet, findet in dem eben erwähnten Umstände nur eine Unterstüzung derselben, da die Petitionen von den Extremen beider Seiten ausgehen, während die Regierung, bei den Grundfächern der bisherigen Zollpolitik beharrnd, doch ein Mittel beansprucht, den der Industrie aus der Zollpolitik anderer Länder erwachsenden Nebenständen abzuhelfen. Wollte das Haus die Regierung darin unterstützen, daß sie auf ihrer bisherigen Zollpolitik feststehe (Barfuß: fest zurück!), so möge es die Vorlage annehmen. Abg. Richter (Hagen) weist auf den außerordentlichen Aufschwung hin, welchen die deutsche Industrie seit dem französischen Handelsvertrag genommen. Der Verbrauch von Eisen insbesondere habe sich seitdem verdoppelt und werde in nächster Nähe von der inländischen Produktion befriedigt, als früher. Wenn die Verschiebung der Aufhebung der Zölle durch das Gesetz von 1873 vielleicht eine bedenkliche Maßregel gewesen sei, so sei dies durch die Verhältnisse ausgeglichen: ein glänzlicher Zeitpunkt für den Wegfall, als der jetzige, sei gar nicht zu denken. Vor einer Überschwemmung Deutschlands mit ausländischen Eisenwaren könne, wenn man die Statistik richtig würdig, nicht entfernt die Rede sein. Er habe den Einbruck, daß die Industrie sich jetzt einigermaßen beruhigt habe; daß der Agitationsschub noch fortverwandt werde, die besoldeten Vertreter weiter arbeiten, sei kein Gegebenheitsfall. Den Antrag Löwe habe er als einen legitimen parlamentarischen Versuch angesehen; daß aber der Minister Camphausen denselben aufgenommen, habe ihn denn doch überrascht. Nationales Selbstbehaupten sei der früheren Politik weit mehr eigen gewesen; die Vorlage scheine ihm eher ein Symptom der nationalen Verzagtheit. Die Gründer, die Gründergeißeln, die Gründerpreise stehen auf Seite der Schuhjäger, ihr Interesse sei ja, die eigentliche Ursache der alten Zustände zu vertuschen. Dasjenige, was der Industrie gegenwärtig am Meisten noththue, sei vollständige Ruhe; deshalb dürfe an unserer Handelspolitik wieder in der einen noch in der andern Richtung zur Zeit etwas geändert werden. Dann ergriß der Abgeordnete Löwe zur Befriedigung seines Antrages das Wort. Er erging